



**Pfarrgemeinde St. Andreas und Evergislus**

Bad Godesberg-Rheinviertel

## **Übersicht über die Konzeption des Familienzentrums**

Erstellt von:

Pastoralreferent Markus Vilain

in Kooperation mit der Koordinierungsgruppe

### ***Das Katholische Familienzentrum im Rheinviertel***

Die „Kirche im Rheinviertel“ versteht sich selbst als Netzwerk aller, die etwas in der Gesellschaft bewegen wollen. Die Gemeinde mit ihren über 8500 Katholiken tritt entschieden nach vorne und ist „eine Gemeinde im Aufbruch“.

Dieser Aufbruch wird zum Beispiel da sichtbar, wo es um die Kleinsten in der Gesellschaft geht. Es wird sich da eingesetzt, wo es besonders wichtig ist: bei den Kindern. Die Gemeinde St. Andreas und Evergislus hat der Unterstützung der kreativen Konzeptionen der „Bürgerstiftung Rheinviertel“ und dem Sozialdienst Katholischer Frauen die Möglichkeit, eine flächendeckende, vielfältige und den sozialen Gegebenheiten angepasste Kindertagesstättenlandschaft zu garantieren.

Die Zahl der Kinder zwischen null und fünf Jahren ist im Rheinviertel in den letzten 10 Jahren um knapp 20% gestiegen. Ein Abbau von Kindergartenplätzen würde damit dem Trend entgegenstehen. Stattdessen wird auf die Wünsche und Bedürfnisse der Familien im Gebiet der Pfarrei eingegangen, indem ein vielfältiges, ortsnahe, niederschwelliges Unterstützungsnetz für Kinder, Eltern und Familien aufgebaut wird. Ausführlich wird dies in der Gemeindeganalyse von Juli 2007 des Pastoralassistenten Markus Vilain evaluiert. Der pastorale Schwerpunkt „Ehe und Familie“ wird vor Ort in besonderer Weise von den Kindergärten und der Gemeinde St. Andreas und Evergislus mit ihrem breiten Netzwerk umgesetzt und bildet mit den Kern des pastoralen Handelns.

Im Sommer 2008 wurde der Startschuss für das Familienzentrum gegeben und das Angebot den Bürgerinnen und Bürgern im Viertel vorgestellt.

## ***Struktur des Familienzentrums***

Das Familienzentrum im Rheinviertel besteht im Kern aus einem Verbund der fünf (bald sechs) katholischen Kindertagesstätten im Viertel. Es handelt sich dabei um zwei Kindergärten der Pfarrei, zwei (bald drei) Kindergärten in Trägerschaft der Bürgerstiftung Rheinviertel und dem Kindergarten des SKF „Die Regenbogenkinder“. Schwerpunkteinrichtung ist die Kindertagesstätte in Plittersdorf (St. Evergislus). Gemeinsam mit den Einrichtungen von Hochkreuz (Heilig Kreuz), dem Villenviertel (Herz Jesu), Rüngsdorf (St. Andreas und „Die Regenbogenkinder“) und den Kooperationspartnern bilden sie den Verbund: „Katholisches Familienzentrum im Rheinviertel“. Zum Kindergartenjahr 2009/2010 wird der Kindergarten St. Georg in Plittersdorf eröffnet. Er wird von Beginn an in die Strukturen der Gemeinde und des Familienzentrums eingebunden sein.

## ***Leitbild***

Unser Leitbild ist ein lebendiges Katholisches Familienzentrum mit einladendem Charakter: für die Familien der bald sechs Kindertageseinrichtungen in der Pfarrei, aber auch in besonderer Weise für alle Familien, mit Kindern verschiedenster Altersklassen, die sich vom Angebot angesprochen fühlen.

Das Angebot des Familienzentrums soll deshalb auf die Wünsche und Bedürfnisse der Familien im Viertel in den verschiedenen Lebenslagen gerecht werden.

Dies erreichen wir dadurch, dass wir zum einen die Kräfte der Ehrenamtlichen, der Angebote der Gemeinde und der Kindertageseinrichtungen bündeln und das Angebot durch starke Kooperationspartner ergänzen. Regelmäßige Bedarfserhebungen sollen uns dabei helfen, unsere Kräfte und Ressourcen auf die richtigen Angebote hin zu konzentrieren.

Der Grund des Engagements liegt in unserem Auftrag, die Frohe Botschaft in Wort und Tat zu verkünden. Dabei entspricht es unserer pastoralen Überzeugung, dass besonders Kinder und Familien besondere Aufmerksamkeit brauchen. Das Familienzentrum entwickelt sich schon in der Anfangsphase dahin, dass es nicht nur ein Angebot für Familien vorhält, sondern auch Familien Raum gibt, sich selbst mit ihren Ideen und ihrem Potenzial in das Familienzentrum einzubringen. Bürger engagieren sich für Bürger. Eine solidarische Gemeinschaft entsteht in der positiven, einladenden Atmosphäre des Familienzentrums.

## **Die Lebenswirklichkeit der Familien im Rheinviertel**

Das Einzugsgebiet des Familienzentrums ist deckungsgleich mit dem Gebiet der Gemeinde St. Andreas und Everglus. Es besteht somit aus den Bad Godesberg Stadtteilen Hochkreuz, Plittersdorf, dem Villenviertel und Rüngsdorf.

Diese Viertel gehören zu den Kinderreichsten Stadtteilen von ganz Bonn mit weiter steigender Tendenz. Zwei große Neubaugebiete mit familiengerechten Mehrfamilienhäusern entstehen zur Zeit in Plittersdorf und im im Hochkreuzviertel. Viele junge Familien sind in den vergangenen Jahren in das Pfarrgebiet gezogen oder haben hier Familien gegründet. Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt in beiden Stadtteilen bei 1,9 Personen pro Haushalt. Dieser Wert ist aus soziologischer Sicht als relativ hoch zu bewerten. Der Wert lässt vermuten, dass es viele Familien mit mehreren Kindern gibt.<sup>1</sup> Dies deckt sich auch mit den Beobachtungen des Seelsorgeteams.

Auffällig ist auch das Ergebnis der Sinusstudie für das Einzugsgebiet: Über 44% der Bevölkerung werden zu den Postmateriellen gerechnet,

„Das Leben intellektuell durchdringen, sich sozialpolitisch engagieren, aber dabei auch das Leben leben und glücklich sein, das stellen sich die Postmateriellen vor. (...) Sie verfügen zumeist über einen Hochschulabschluss, sind häufig in den pädagogischen, wissenschaftlichen und medizinischen Berufen anzutreffen und geben sich weltoffen.“<sup>2</sup>

Postmaterielle finden sich in der Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen, kommen also als Eltern von Kindergartenkindern vor. Sie bilden ein gesellschaftliches Leitmilieu und haben für andere Milieus eine gewisse Vorbildfunktion. Christlich Interessierte wollen eine Kirche, die die Botschaft Jesu in unsere Zeit übersetzt, von volksskirchlichem Ballast befreit ist und die Menschen ernst nimmt. Sie sind durchaus bereit, sich dafür einzusetzen und sich zu engagieren.

Neben dieser Zielgruppe darf eine weitere nicht vergessen werden, auch wenn sie zahlenmäßig nicht stark ins Gewicht fällt: Die sozial schwächeren Bürger, meist mit Migrationshintergrund. Sie wohnen im ganzen Rheinviertel, jedoch meist im Einzugsgebiet des Regenbogenkindergartens des SKF. Diese Familien brauchen noch einmal eine andere Form der Unterstützung, die das Familienzentrum ebenfalls bieten möchte.

---

<sup>1</sup> Vgl.: [www.bonn.de/statistik\\_wahlen](http://www.bonn.de/statistik_wahlen), und: Bundesstadt Bonn, Statistikstelle: Wohnberechtigte Bevölkerung am 31. 12.2006.

<sup>2</sup> Die Daten der Sinus-Milieu-Studie liegen der HA Seelsorgebereiche vor.

## ***Das Angebot der Kindertagesstätten:***

Die Katholische Kirchengemeinde „St. Andreas und Evergislus“ ist der größte Kindergartenenträger vor Ort. Durch Mithilfe der „Bürgerstiftung Rheinviertel“ können insgesamt 240 Kindergartenplätze gewährleistet werden.

Die in der Sozialraumanalyse dargestellte Geburtenentwicklung legt nahe, dass die große Zahl der Kindergartenplätze notwendig ist. Durch weiteren Zuzug in zwei Neubaugebiete im Viertel in den kommenden Monaten und Jahren ist davon auszugehen, dass die Zahl der Kindergartenplätze nicht ausreichen wird.

Die Erziehung der Kinder und die Begleitung ihrer Eltern ist der Gemeinde ein großes Anliegen. In allen Einrichtungen wird auf eine qualitativ hochrangige und vielseitige Pädagogik und auf eine christlich inspirierte Erziehung Wert gelegt, die im Folgenden genauer ausgelegt wird. Das Angebot der Kindergärten und des Familienzentrums wird durch diese Vielseitigkeit und Qualität den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger im Viertel gerecht, die zu einem hohen Prozentsatz in gut situierten und gebildeten Familien leben.

Die Erzieherinnen werden gemeindeintern von den Seelsorgern in regelmäßigen Abständen religionspädagogisch fortgebildet. Jede Einrichtung hat darüber hinaus einen zusätzlichen pädagogischen Schwerpunkt bekommen, der als Ergänzung zu den normalen gesetzlichen Anforderungen zu verstehen ist. Die Kindergärten antworten mit ihren zusätzlichen Angeboten auf die modernen Bedürfnisse der Kindererziehung.

Die auf die Kindergärten verteilten vier Schwerpunkte sind: Psychomotorik (Heilig Kreuz), künstlerisch-kreativ (St. Evergislus), bilingual Deutsch-Englisch (Herz Jesu) und musisch (St. Andreas). Eltern können den Kindergartenplatz nach regionalen Gesichtspunkten oder nach dem pädagogischen Schwerpunkt wählen.

Der Kindergarten des SKF arbeitet mit einem sozial-integrativen Schwerpunkt.

## **Die Einrichtungen im Einzelnen**

### ***Kreativkindergarten St. Evergislus, Plittersdorf***

Diese Kindertagesstätte wird geleitet von Frau Carnott. Ihr Team aus drei Gruppenleiterinnen und drei Kinderpflegerinnen betreut 70 Kinder zwischen 2 und sechs Jahren in drei Gruppen. Die Türen sind von 7.30 bis 16.30 Uhr – für 20 der Kinder auch über Mittag – geöffnet. „Ein offenes, kreatives Team schafft Kindern die Möglichkeit, ihren individuellen Neigungen entsprechend ihren schöpferischen Kräften zu entfalten,“ so charakterisiert Sylvia Carnott ihre Einrichtung. Die Räumlichkeiten wurden entsprechend dem Schwerpunkt erweitert und das Außengelände in besonderer Weise gestaltet.

### ***Psychomotorikkindergarten „Sonja Kill“ Heilig Kreuz, Hochkreuz***

Jutta Fern leitet diese Einrichtung für zwei- bis sechsjährige Kinder, die sowohl einer Kindergartengruppe mit 25 Kindern als auch einer Gruppe von 20 Kindern mit Ganztags- und Übermittagsbetreuung beherbergt. Vier weitere Erzieherinnen arbeiten hier.

Die Psychomotorik setzt beim natürlichen Interesse der Kinder an neuen Erfahrungen mit bestimmten Materialien und Begebenheiten an. Aus diesem Interesse bilden sich die Grundvoraussetzungen zum Heranreifen einer Persönlichkeit. Spontaneität, Experimentierfreude, Bewegung und Neugier sind die Triebfedern für die Entwicklung der Sinne und die Entwicklung der eigenen Wahrnehmung.

Diese werden besonders gefördert durch ein speziell auf psychomotorische Methoden abgestimmtes Raumangebot und ein neu gestaltetes Außengelände.

### ***Bilingualer Kindergarten Herz Jesu, Villenviertel***

Die Einrichtung beherbergt 70 Kinder in zwei Kindergarten- und einer Tagesstättengruppe und wird von Mechthild Flohr geleitet. Ihr Team besteht aus sieben weiteren Mitarbeiterinnen, unter anderem Schwester Merly, die ausschließlich Englisch mit den Kindern spricht. Durch den bilingualen Schwerpunkt orientiert sich die Einrichtung am pädagogischen Konzept der Immersion. Das bedeutet: „Sprachbad - Eintauchen in die Sprache“. Die Kinder erfahren die zweite Sprache ganzheitlich, orientiert am pädagogischen Konzept der Einrichtung. Der gewohnte Tagesablauf erfolgt zweisprachig. Die Kinder werden mit Neugier und Freude, aber ohne Überforderung und Zwang, in der für die Kinder gewohnten Umgebung an „Neues“ herangehen.

### ***Musischer „Margarete-Winkler“-Kindergarten St. Andreas, Rüngsdorf***

Ulrike Maßon leitet mit vier weiteren Erzieherinnen die Einrichtung mit in zwei Gruppen eingeteilten 50 Kinder. Für neun dieser Kinder gibt es derzeit ein Übermittagsangebot, das nach Möglichkeit ausgeweitet werden soll.

1x wöchentlich probt der Kindergartenkinderchor die „Andreasspatzen“ für Feste oder musikalische Gottesdienstbegleitungen mit dem Kirchenmusiker Christof Rück, der das Angebot des Kindergartens mitträgt. Angelehnt an das Schott-Konzept erarbeiten die Erzieherinnen mit Herrn Rück musikalische Projekteinheiten, die 1x wöchentlich mit allen Kindern ab 4 Jahren durchgeführt werden. Neben der Freude an der Musik erlangen die Kinder ein Rhythmusgefühl und erweitern somit ihr eigenes musikalisches Handlungsrepertoire. Dadurch werden die Kinder in ihrer Konzentrationsfähigkeit und Eigenkompetenz gefördert. Für das Musikalische Angebot steht ein umfangreicher Bestand an Instrumenten zur Verfügung.

### **Künstlerisch-Kreativer Kindergarten „St. Georg“, Plittersdorf**

Dieser Kindergarten wird im Februar 2009 eröffnet werden. Er ist ausgelegt für eine Tagesstättengruppe á 20 Kindern zwischen drei und sechs Jahren und für zwei U3-Gruppen mit jeweils 10 Kindern. Unter der Leitung von Frau Sonja Floßbach wird der Kindergarten mit einem künstlerisch-kreativen Schwerpunkt ausgestattet. Der Schwerpunkt wird als integraler Bestandteil in das Gesamtgeschehen im Kindergarten eingebunden.

### **Sozial-integrativer Kindergarten des SKF „Die Regenbogenkinder“, Rüngsdorf**

„Die Regenbogenkinder“ ist eine 2-gruppige Einrichtung mit einer Kindergarten- und einer U3-Gruppe. Insgesamt werden hier 33 Kinder betreut, davon 20 Kinder im Rahmen eines Übermittagplatzes. Das Team besteht aus einer – Frau Monika Lorke –, fünf pädagogischen Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen sowie einer Küchenhilfe.

Der SkF setzt sich mit seiner Kindertagesstätte vor allem ein für bildungs- und beratungsgewohnte Familien sowie für Familien mit Migrationshintergrund.

In der interkulturellen und ökumenischen Arbeit mit den Kindern und deren Eltern ist es wichtig, Verschiedenheit und Gemeinsamkeit der Kulturen und Religionen zu verdeutlichen. Das Einüben von gegenseitiger Achtung und von respektvollem Miteinander aller Familien im Sozialraum ist bedeutsam. Besondere Schwerpunkte sind hier die Sprachförderung und die U3-Betreuung.

### **Die Koordinierungsgruppe**

Das Projekt „Familienzentrum“ steht im Rheinviertel auf einer breiten Basis. Von hauptamtlicher Seite gehören der Pfarrer Dr. W. Picken als Leiter, Gemeindefereferent Jürgen Weinz und Pastoralreferent Markus Vilain als die für die Kindergartenpastoral Beauftragten, die Leiterinnen der Einrichtungen, sowie die Geschäftsführerin des SKF Rhein-Sieg-Kreis, Frau Elisabeth Schmitz, zur Koordinierungsgruppe. Zusätzlich in die Planung und Umsetzung eingebunden ist der „Kindergarten-Ausschuss“ des Kirchenvorstandes, in dem neben Mitgliedern des KV die Leiterinnen der Einrichtungen, die Trägervertreter in den Gremien der Einrichtungen und weitere berufene sachkundige Gemeindeglieder vertreten sind.

Durch die Einbindung des Kindergartenausschusses und von Eltern, deren Kinder in den Einrichtungen des Familienzentrums betreut werden, wird auf direktem Wege mit der „Zielgruppe“ des Familienzentrums kommuniziert. Ebenso sehen die Leiterinnen der Einrichtungen eine ihrer Aufgaben darin, die Wünsche und Anregungen

der Eltern aus den Kindergärten wahrzunehmen und in die Koordinierungsgruppe einzubringen. Ein weiteres Instrument, um das Programm des Familienzentrums auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort abzustimmen, ist der Pfarrgemeinderat. Die Pfarrei sieht in der Familienpastoral eine ihrer Hauptaufgaben, sodass auch das Familienzentrum immer wieder zur Sprache kommt. Das Programm und das Angebot des Familienzentrums kann so auf die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern abgestimmt werden.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Beteiligten der Koordinierungsgruppe, wodurch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Projekts möglich war und ist. An diesen Sitzungen nehmen nach Bedarf auch die Regionalreferentin für Gemeindepastoral Frau Brigitte Schmitt und Fachberater aus der Abteilung „Tageseinrichtungen für Kinder“ der Caritas Heinz-Walter Pütz.

Es arbeiten also Haupt- und Ehrenamtliche aus der Pfarrei, aus der Region und aus den Kindertagesstätten eng zusammen, um das Familienzentrum auf den Weg zu bringen.

Die Ansprechpartner sind folgende:

Leitender Pfarrer und Vorstand der „Bürgerstiftung Rheinviertel“ Dr. Wolfgang Picken, Tel.: 0228-373240, Email: [pfarrer.picken@rheinviertel.de](mailto:pfarrer.picken@rheinviertel.de)

Zuständig für Kindergärten, Familienpastoral und Erwachsenenbildung: Gemeindeferent Jürgen Weinz, Tel.: 0228-3067228, Email: [weinz@rheinviertel.de](mailto:weinz@rheinviertel.de)

Zuständig für Kindergärten und Familienpastoral, Koordination des Familienzentrums: Pastoralreferent Markus Vilain, Tel.: 0228-3509372, Email: [vilain@rheinviertel.de](mailto:vilain@rheinviertel.de)

## **Raumangebot**

Die Räumlichkeiten der Kindertagesstätten wurden mit der Installation der pädagogischen Schwerpunkte im letzten Jahr alle auf den neuesten Stand gebracht und optimal den jeweiligen Bedürfnissen angepasst. Zusätzlich stehen einzelnen Einrichtungen die Turnhallen der benachbarten Schulen zur Verfügung. Außerdem können die Räumlichkeiten der Pfarrei – auch die Kirchenräume – mitgenutzt werden.

## ***Leistungsbereiche des Familienzentrums***

### **Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien**

Das Beratungsangebot des Familienzentrums ist vielfältig und wird durch mehrere Kooperationspartner ergänzt und gestützt:

- Die Erzieherinnen und besonders die **Leiterinnen** der Kindertagesstätten haben einen bestimmten Teil ihrer Arbeitszeit für Beratungsgespräche in der Einrichtung zur Verfügung. Sie können so ein niederschwelliges Beratungsangebot direkt vor Ort gewährleisten und bei Bedarf an die Kooperationspartner vermitteln. Der direkte Kontakt zu den Eltern ist gegeben.
- Die „**Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle**“ und der **SKF** sind die beiden Hauptkooperationspartner in Sachen Beratung. Mit ihren je eigenen Schwerpunkten können sie gemeinsam ein breites Spektrum abdecken. Darüber hinaus besteht noch Kontakt zum „**Netzwerk Kinderbetreuung in Bonn e.V.**“ und zum „**Caritasverband Bonn**“.
- Als weiterer Kooperationspartner soll der Verein „**Kinderinsel der Diakonie Bonn**“ herangezogen werden. Die Kinderinsel bietet ein Beratungsprogramm für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder und Eltern. Der Verein hat seinen Sitz in Bad Godesberg. Durch die räumliche Nähe konnten die Berater schon oft mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- Ehrenamtlich beteiligt sich ein ausgebildeter und zertifizierter **Mediator**, wohnhaft im Rheinviertel, am Beratungsangebot des Familienzentrums.
- Zur konzeptionellen Sprachförderung stehen die Kindergärten in Kontakt zu den Sprachförderprogrammen der **Grundschulen** vor Ort (Kath. OGS Donatusschule, Kath. GGS Beethovensschule, OGS Gotenschule, GGS Paul Klee), sowie zum **Regenbogenkindergarten** des SKF in Rüngsdorf, der eine konzeptionelle Sprachförderung für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund anbietet. In den Einrichtungen des Familienzentrums findet diese Sprachförderung so nicht statt, da die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund zu gering ist. Alle Kindertagesstätten arbeiten in den Monaten vor der Einschulung der älteren Kindergartenkinder mit Modellen wie z. B. dem „Würzburger Sprachprogramm“, um die Kinder sprachlich optimal auf die Schule vorzubereiten.
- Eltern mit Migrationshintergrund haben ebenfalls die Möglichkeit, an einem **Sprachkurs** teilzunehmen. Dieser wird angeboten vom SKF und findet im Pfarrzentrum von St. Andreas – in räumlicher Nähe zum Regenbogenkindergarten – statt.
- Im Bereich „Gesundheitsbildung“ arbeiten die Einrichtungen mit dem **Gesundheitsamt** und den **Zahnärzten** zusammen, um Beeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen. Die Eltern können vor Ort über die Gesundheit des Kindes aufgeklärt werden und erhalten Hilfestellung zur Bildung eines umfassenden Gesundheitsbewusstseins.



- Die Gemeinde trägt außerdem zu einem Betreuungsangebot für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren bei, indem sie die beiden **offenen Ganztagschulen Donatusschule und Beethovenschule** unterstützt. Die Gemeinde betreut in der Donatusschule die Bibliothek und ist an den Schulen durch Kinderchorarbeit, Orff-Gruppen und Instrumentalkreise dauerhaft präsent. Donatusschule und Donatuskindergarten liegen in direkter Nachbarschaft. Schulen und OGS sind direkt in das Beratungsnetzwerk des Familienzentrums einbezogen und gehen so auf die Lebenssituation der Familien optimal ein. Besonders im Bezug auf die oft großen Familien im Viertel ist eine Einbeziehung der Grundschulen ins Familienzentrum wichtig, damit auch ältere Kinder im Blick des Familienzentrums bleiben.

### **Familienbildung und Erziehungspartnerschaft**

- Die Gemeinde St. Andreas und Evergislus verfügt über einen Arbeitskreis, der das „Forum Rheinviertel“ organisiert – ein umfangreiches **Erwachsenenbildungsangebot**. Das Forum Rheinviertel stimmt seine Angebote zunehmend mit den Bedürfnissen der Eltern ab, sodass hier ein vielfältiges Familienangebot gegeben ist. Kooperationspartner ist hier das Katholische Bildungswerk.
- Durch die unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkte der Einrichtungen und deren Vernetzung und Austausch untereinander entsteht ein **breites pädagogisches Spektrum**, von dem Eltern und Kinder profitieren. Musische Angebote – auch in Zusammenarbeit mit den Kirchenmusikern in allen Einrichtungen –, Angebote die Motorik fördern, kreative Arbeitsmethoden und das Zusammenleben mit anderen Kulturen wird den Kindern und den Eltern durch die Einrichtungen vermittelt.
- In Kooperation mit den **Katholischen öffentlichen Büchereien** in Plittersdorf und Rüngsdorf werden die Kinder bei regelmäßigen Besuchen ans Lesen herangeführt.

### **Kindertagespflege**

Alle Kindertagesstätten stehen im Kontakt zum **„Netzwerk Kinderbetreuung“** und können so flexibel auf den Bedarf an Kindertagespflege reagieren. Es stehen sowohl in den Kindergärten als auch in den übrigen Räumlichkeiten der Pfarrei Räume für Informationsveranstaltungen zur Tagespflege und für Treffen von Tagesmüttern zur Verfügung.

Über das „Netzwerk“ werden bei Bedarf Informationsveranstaltungen für die Eltern, die das Tagesmütterangebot in Anspruch nehmen wollen, organisiert.

## **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

Insgesamt stehen in den Einrichtungen des Rheinviertels über 80, Plätze für die Übermittagsbetreuung von Kindern zwischen 3 und 6 Jahren zur Verfügung.

Damit Familien flexibel bleiben, bieten die Einrichtungen eine Notfallbetreuung für Geschwisterkinder sowie die Vermittlung von Babysittern an. Die Öffnungszeiten reichen in allen Einrichtungen von 7.30 bis 16.30 Uhr und decken so den in der Sozialraumanalyse dargestellten Bedarf der berufstätigen Eltern.

## **Familienpastorale Angebote**

Die Kindergärten verstehen sich als Teil der Gemeinde St. Andreas und Evergislus. Dementsprechend vielfältig sind die Berührungspunkte zwischen der Gemeinde und den Einrichtungen: Jede Einrichtung wird von einem hauptamtlichen Seelsorger begleitet. Die Seelsorger ergänzen die religionspädagogische Arbeit der Erzieherinnen mit katechetischen Arbeitseinheiten für die Kinder. Darüber hinaus bereitet jede Einrichtung (in Kooperation mit den Seelsorgern und Kirchenmusikern) vier Familiengottesdienste im Jahr vor, die speziell Familien mit kleinen Kindern ansprechen wollen. Durch diese insgesamt 16 Kindergartengottesdienste prägen die Kinder und die Familien das Bild der Gemeinde wesentlich mit.

Die Kindergärten beteiligen sich auch an den Aktivitäten der Gemeinde: St. Martin werden die Altenheime besucht, es gibt die Sternsingeraktion, die Fronleichnamspzession und die Gemeindefwallfahrt. Die Kindergärten besuchen regelmäßig die Altenheime, kommen so in Kontakt mit älteren Menschen und veranstalten Spielenachmittage, singen gemeinsam oder machen kleine Theateraufführungen. Sie unterstützen darüber hinaus noch das sozial-caritative Engagement der Bürgervereine „Wir Rüngsdorfer“ und „Wir Plittersdorfer“.

Die Eltern kommen über die Gottesdienste und über die Elternabende der Kindergärten in Kontakt zur Gemeinde. Ihnen steht dort das gesamte familienpastorale Angebot zur Verfügung. Ein Angebot, welches die Eltern in der religiösen Erziehung der Kinder unterstützt, findet im gemeindeeigenen Treffpunkt zweimal Monatlich statt. Regelmäßig werden die Eltern dort von den Seelsorgern zum Gebet, zum Austausch über die Erziehung im Glauben und zu einem kleinen Frühstück oder Kaffee eingeladen.

Der enge Verbund zwischen Gemeinde und den Kindergärten ist eine der großen Stärken des Familienzentrums. Er erleichtert die Kommunikation untereinander und lässt das Angebot vielfältiger werden. Es steht auf der breiten Basis der Gemeinde, die das Familienzentrum von Hauptamtlicher Seite fachlich und seelsorglich beglei-

tet, unterstützt durch das qualifizierte Angebot des SKF, sowie von ehrenamtlicher Seite durch die Bürgerstiftung Rheinviertel.

### ***Perspektiven zur Weiterentwicklung des Familienzentrums***

Die Zukunft des Familienzentrums wird auch weiterhin von der Koordinierungsgruppe gestaltet werden. Durch die Vernetzung mit den Gremien der Gemeinde und mit dem SKF ist ihr Fortbestand auf Dauer gesichert. Zur Zeit arbeitet die Gruppe gemeinsam mit ihren Partnern an dem kommenden Halbjahresprogramm. In der Startphase des Familienzentrums soll das Kennenlernen der einzelnen Kooperationspartner und des Bildungsangebotes im Mittelpunkt stehen. Die Angebote des Familienzentrums werden hier ihren Schwerpunkt haben.

Im August 2008 erschien bereits die erste Auflage eines Folders zum Familienzentrum, in dem die grundlegenden Informationen, die Ansprechpartner sowie ein Terminkalender für das zweite Halbjahr 2008 enthalten waren. Dieser Folder soll nun halbjährlich neu aufgelegt werden.

Außerdem wird die Homepage der Gemeinde [www.kirche-im-rheinviertel.de](http://www.kirche-im-rheinviertel.de) umgestaltet werden. Zur Zeit präsentieren sich noch die einzelnen Kindergärten. Der Schwerpunkt soll jedoch auf der Präsentation des Familienzentrums liegen.

Im Aufbau befindet sich außerdem ein „Babysitter-Pool“. Jugendliche aus der Gemeinde sollen sich entsprechend schulen lassen und können so über die Kindergärten an Eltern vermittelt werden.

Darüber hinaus erarbeitet die Steuerungsgruppe ein Konzept für Krabbelgruppen in der Gemeinde. Die Gemeinde hat sich bereit erklärt, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

### ***Vereinbarungen zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption***

Die Koordinierungsgruppe trifft sich vier mal im Jahr, um die konkret umgesetzten Ziele und Maßnahmen im Blick zu behalten und gegebenenfalls bei auftretenden Schwierigkeiten für Unterstützung der jeweils zuständigen Verantwortlichen Sorge zu tragen.

Jeweils halbjährlich wird die Planung für das kommende Halbjahr in den Blick genommen. Dabei wird die Konzeption des Familienzentrums auf seine Umsetzung und seine Wirksamkeit hin überprüft und mit Blick auf neue Erkenntnisse oder sich ändernde Rahmenbedingungen weiterentwickelt.

Leitfragen hierfür werden sein:

- Welche Dinge sind gut gelungen?
- Welche Ziele oder Maßnahmen ließen sich nicht erreichen oder umsetzen? Woran lag es?
- Gibt es mit Blick auf den Bedarf der Familien neue Erkenntnisse? Wie wirken diese sich auf die Konzeption aus?
- Welche neuen Ziele stecken wir uns?

Mit der Erarbeitung der Konzeption des Familienzentrums hat die Pfarrei St. Andreas und Evergislus einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft getan. Sie ist als Gemeinde Trägerin sozialen Engagements und gestaltet durch die christliche Erziehung im Familienzentrum die Gesellschaft mit.